

Tägliche Omaha Tribüne

TRIBUNE PUBLISHING CO. VAL. J. PETER, Pres. 1311 Roward Str. Tel. Douglas 3700 OMAHA, NEB.

Preis des Tagesblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00.—Preis des Wochenblatts: Bei früherer Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Omaha, Neb., 16. Jan., 1915.

Das Frauenstimmrecht im Kongress!

Die Frauenstimmrechtsresolution — bekannt als Briston-Rendell-Resolution — kam Dienstag im Repräsentantenhaus in Washington zur Abstimmung und wurde mit 204 gegen 174 Stimmen verworfen.

Die „Protektionen“ wurden bei der Abstimmung nicht streng eingehalten, außer von Seiten der „Progressiven“, die 16 Mann stark, ausnahmslos für die Resolution stimmten.

Die Verantwortlichkeit der Frage, wer das Stimmrecht haben soll, ist ausdrücklich den Einzelstaaten vorbehalten worden, und die Erfahrung lehrt, daß der Ertheilung des Stimmrechts an die Frauen seitens der einzelnen Staaten nichts im Wege steht.

Das Stimmrecht aller Deutschen sein. Wayne, Neb., 14. Jan. 1915. Herrn Val. J. Peter, Omaha, Neb. Werther Herr Peter!

Deutschland's wirtschaftliche Kriegsrüstung.

Die „Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wie alle wissen aus dem Wunde unsterblichen Kaiser, daß es sich in dem jetzigen Bestreben um ein Ziel oder Richtung unserer Reiches handelt, wogegen wir, was wir gegen unsere Feinde, wenn es nötig wird, einzusetzen vermögen.

Bei der politischen Wertung dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß die Bevölkerungszunahme von 1871 bis 1912 in Frankreich 9,4 Prozent, in England 4,5 Prozent, in Deutschland 61,2 Prozent betrug.

Die deutsche Bevölkerung hat sich im letzten Jahrzehnt um 20 Millionen vermehrt, während in England nur um 4 Millionen und in Frankreich um 10 Millionen.

Die deutsche Bevölkerung hat sich im letzten Jahrzehnt um 20 Millionen vermehrt, während in England nur um 4 Millionen und in Frankreich um 10 Millionen.

Die deutsche Bevölkerung hat sich im letzten Jahrzehnt um 20 Millionen vermehrt, während in England nur um 4 Millionen und in Frankreich um 10 Millionen.

Beamtenwahl des Centralverband!

terland gegen die halbe Welt seinen Kampf um seine Existenz zu führen hat, erweckte in allen Herzen der Deutschamerikaner die tiefsten Mitgeföhle.

Der Krieg zeigt fast täglich, welche außerordentliche Wichtigkeit für alle militärischen Maßnahmen das im Grunde noch so junge Flugwesen gewonnen hat.

Die 5. Jahresversammlung des Centralverbandes in Columbus war sehr gut besucht und stand unter dem Eindruck der großen Zeit.

Die deutsche Tagesfeier verlief trotz der ersten Kriegsstimmung sehr erfolgreich. Wir können mit Stolz und Genugtuung auf diese Feier zurückblicken, die einen erneuten Beweis dafür gab, wie sehr beliebt diese Feier unter dem Deutschthum unseres Staates geworden ist.

Die deutsche Tagesfeier verlief trotz der ersten Kriegsstimmung sehr erfolgreich. Wir können mit Stolz und Genugtuung auf diese Feier zurückblicken, die einen erneuten Beweis dafür gab, wie sehr beliebt diese Feier unter dem Deutschthum unseres Staates geworden ist.

Bürger von Columbus für Hitchcock-Bill!

Zu Ergänzung unseres gestrigen Berichts. Durch die Bemühungen des Centralverbandes Columbus fand am Abend des 14. Januar in der Orpheus-Halle zu Columbus eine Massenversammlung der Bürger statt.

Die Halle war bis auf den letzten Platz von einer aufmerksamen Zuhörerschaft besetzt, welche den Ausführungen der drei Redner, Mike Harrington, Dr. S. Gerhard und Richard Metcalf mit Spannung lauschten und durch ihren häufigen Applaus bezeugten, daß sie die von den Rednern besonders hervorgehobenen Punkte mit ganzem Herzen befreimorteten.

Dr. Gerhard ging darauf kurz auf die Kriegslage ein und wies überzeugend nach, daß von einem Niederliegen oder Ausbeugen des deutschen Volkes weder Rede noch Hoffnung sein könnte.

Zweitens — Aus Gründen der Neutralität, denn es sei höchst unmoralisch und heuchlerisch, für Frieden zu beten und dabei Waffen für Verlängerung des Krieges zu liefern.

Drittens — Aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, denn es sei eine Zuchtsonderlinge, an der Schmückung seiner besten Kunden durch die Lieferung von Kriegsmaterial teilzunehmen und sich somit den Abzugmarkt für die Zukunft und seinen eigenen Handel zu ruinieren.

Man unterstütze die deutsche Preispolitik, indem man zu ihrer Verbreiterung beiträgt.

Man unterstütze die deutsche Preispolitik, indem man zu ihrer Verbreiterung beiträgt.

Man unterstütze die deutsche Preispolitik, indem man zu ihrer Verbreiterung beiträgt.

Man unterstütze die deutsche Preispolitik, indem man zu ihrer Verbreiterung beiträgt.